

Inhaltsverzeichnis

1. Teil. Materielles Wettbewerbsrecht	3
§ 1 Grundlagen des Wettbewerbsrechts	3
A. Allgemeines	3
B. Grundlagen des UWG	4
I. Schutzzweck des Gesetzes und Definitionen	4
1. Schutzzweck	4
2. Definitionen	5
II. Generalklausel und Beispieltatbestände	6
III. Beherrschender Rechtsgedanke der „Unlauterkeit“	7
1. Begriff der „Unlauterkeit“	7
2. Bedeutung der Verkehrsauffassung	8
IV. Wettbewerbshandlung	9
1. Unternehmensbezug der Handlung	9
2. Marktbezug der Handlung	10
3. Ziel der Handlung	10
V. Bagatellklausel des § 3 UWG	12
§ 2 Die Beispieltatbestände in § 4 UWG	14
A. Unlautere Beeinflussung der Marktpartner (§ 4 Nr. 1 UWG)	14
I. Psychischer Zwang und übertriebenes Anlocken	15
1. Psychischer Zwang	15
2. Übertriebenes Anlocken	16
II. Unlautere Kundenbeeinflussung durch Rabatte und Zugaben ..	18
1. Preisnachlässe	18
2. Koppelungsangebote	19
3. Preisgestaltung und Irreführungsverbot	20
4. Laienwerbung	21
5. Kundenbindungssysteme	21
6. Powershopping und Versteigerungen	22
III. Menschenverachtende und gefühlsbetonte Werbung	22
B. Ausnutzung besonderer Umstände (§ 4 Nr. 2 UWG)	24
I. Schutz von Kindern und Jugendlichen	24
II. Schutz der Unerfahrenheit und Leichtgläubigkeit	25
III. Ausnutzung der Angst	25
C. Verschleierung des Werbecharakters von Wettbewerbshandlungen (§ 4 Nr. 3 UWG)	26
I. Hinweispflicht auf Auftragsverhältnis	27
II. Product Placement	27
III. Redaktionelle Werbung	27
1. Kennzeichnungspflicht	27
2. Werbebeitrag	28

D. Informationspflichten bei Verkaufsförderungsmaßnahmen,	
Kopplungsverbot (§ 4 Nr. 4, 5 und 6 UWG)	29
I. Transparenzgebot für Verkaufsförderungsmaßnahmen	29
II. Transparenzgebot für Preisausschreiben und Gewinnspiele	29
III. Kopplungsverbot bei Preisausschreiben und Gewinnspielen	29
E. Herabsetzung von Mitbewerbern und Anschwärzung	
(§ 4 Nr. 7 und Nr. 8 UWG)	30
I. Tatsachenbehauptung oder Werturteil?	30
II. Wettbewerbshandlung und Wettbewerbsabsicht	31
III. Herabsetzung von Mitbewerbern (§ 4 Nr. 7 UWG)	31
1. Herabsetzung und Verunglimpfung	32
2. Gegenstand der Herabsetzung oder Verunglimpfung	33
3. Verhältnis zu anderen UWG-Normen und zu §§ 823 ff. BGB	33
IV. Anschwärzung gemäß § 4 Nr. 8 UWG	34
1. Behauptung oder Verbreitung einer unwahren Tatsache	34
2. Erweislichkeit der Wahrheit und Eignung zur Schädigung	35
3. Gegenstand der Anschwärzung	35
4. Vertrauliche Mitteilungen in berechtigtem Interesse	35
5. Verhältnis zu anderen UWG-Normen und zu §§ 823 ff. BGB	36
F. Schutz vor Nachahmung und Rufausbeutung (§ 4 Nr. 9 UWG)	36
I. Schutzzweck	36
II. Voraussetzungen für den Schutz	37
III. Unlautere Nachahmung	37
IV. Leistungsübernahme	39
V. Rufausbeutung	40
VI. Verhältnis zu anderen gesetzlichen Regelungen	41
G. Behinderung (§ 4 Nr. 10 UWG)	41
I. Vorbemerkung	41
II. Preiswettbewerb	42
III. Boykott	43
IV. Unlautere Registrierung und Nutzung von Marken oder	
Internet-Domains	44
1. Generische Domains	44
2. Domains mit Kennzeichen Dritter	45
3. Unlautere Behinderung	46
V. Ausspannen von Kunden und Beschäftigten	47
H. Vorsprung durch Rechtsbruch (§ 4 Nr. 11 UWG)	48
I. Vorbemerkung	48
II. Voraussetzungen	49
1. Gesetzliche Vorschrift	49
2. Marktbezug der Vorschrift	50
3. Verstoß gegen eine Vorschrift	51
4. Übersicht über marktbezogene Vorschriften	52
III. Konkurrenzen	58
I. § 3 UWG als Auffangtatbestand: Allgemeine Marktbehinderung	58
I. Kartellrecht und UWG	59
II. Massenverteilung von Originalware	60

Inhaltsverzeichnis

III. Gratis-Verteilung von Presseerzeugnissen	60
IV. Preiskampfmethode	61
§ 3 Irreführende Werbung gemäß § 5 UWG	63
A. Vorbemerkung	63
B. Voraussetzungen	64
I. Wettbewerbshandlung	64
II. „Werbung“ und „Angaben“ gemäß § 5 UWG	64
III. Verkehrsauffassung	65
1. Objektiv falsche Angaben	65
2. Objektiv richtige Angaben	66
3. Wesentliches Kriterium: Durchschnittsmaßstab	66
IV. Irreführungsgefahr	68
V. Relevanz der Irreführung	68
VI. Interessenabwägung, Verhältnismäßigkeit	69
C. Irreführende Werbung gemäß § 5 II Nr. 1, V UWG	70
I. Begriffserläuterungen	70
II. Lockangebote	71
III. Einzelne Werbeaussagen	71
1. Wirkungsaussagen	71
2. Qualitätsaussagen	71
3. „Spezial“	71
4. „Bio“ und sonstige Naturangaben	72
5. „Neu“	72
6. Werbung mit Selbstverständlichkeiten	72
IV. Werbung mit Herkunftsbezeichnungen	72
1. Vorbemerkung	73
2. Anwendungsbereich	73
3. Geografische Herkunftsangaben	74
4. Relevante Irreführung	74
V. Vorratshaltung	75
D. Irreführende Werbung gemäß § 5 II Nr. 2, IV UWG	75
I. Räumungsverkäufe und Sonderveranstaltungen	76
II. Bezugsart und Bezugsquelle	76
III. Preiswerbung, Preisgegenüberstellungen	76
IV. Irreführung über die Vertragsbedingungen	77
E. Irreführende Werbung gemäß § 5 II Nr. 3 UWG	77
I. Unternehmensbezeichnungen	78
II. Übertreibung und Alleinstellungswerbung	78
1. Übertreibung	78
2. Alleinstellungswerbung	79
III. Internet: Suchmaschineneinträge und Counter	79
IV. Schutzrechtsanmaßung	80
V. Unrichtige Angaben über Befähigung und Qualifikation	80
§ 4 Vergleichende Werbung	81
A. Vorbemerkung	81
B. Vergleichende Werbung gemäß §§ 3, 4 UWG	81
I. Vergleichsarten	82

1. Warenarten-, Leistungs- und Preisvergleich	82
2. Systemvergleich	82
II. Zulässigkeit	82
C. Vergleichende Werbung gemäß § 6 UWG	83
I. Definition	84
1. Begriff des „Vergleichs“	84
2. Erkennbarkeit des Mitbewerbers	85
II. Unzulässigkeitskriterien des § 6 II UWG	85
1. Kein Vergleich von Waren oder Dienstleistungen für den gleichen Bedarf oder dieselbe Zweckbestimmung (Nr. 1)	86
2. Kein objektiver Vergleich (Nr. 2)	86
3. Herbeiführen von Verwechslungen (Nr. 3)	88
4. Ausnutzung eines Kennzeichens (Nr. 4)	88
5. Herabsetzung und Verunglimpfung (Nr. 5)	88
6. Imitation und Nachahmung (Nr. 6)	89
III. Irreführender Vergleich	89
D. Anforderungen an Warentests und Werbung mit Warentests	89
I. Zulässigkeit von Testberichten	90
II. Zulässigkeit von Werbung mit Testberichten	90
§ 5 Unzumutbare Belästigungen gemäß § 7 UWG	92
A. Der Grundtatbestand des § 7 I UWG	92
I. Belästigung gemäß § 7 I UWG	92
II. Besonders belästigende Werbeformen	92
1. Straßen- und Haustürwerbung; Zusendung unbestellter Waren	93
2. Internet-Werbeformen	93
B. Erkennbar unerwünschte Werbung (§ 7 II Nr. 1 UWG)	93
I. Vorbemerkung	93
II. Briefkasten-Werbung	94
C. Telefonmarketing (§ 7 II Nr. 2 UWG)	94
D. Werbung durch elektronische Hilfsmittel (§ 7 II Nr. 3, III UWG)	96
I. Vorbemerkung	96
II. Automatische Anrufmaschinen	96
III. Telefax-Werbung	96
IV. Werbung mit elektronischer Post	96
1. E-Mail-Werbung	97
2. SMS-Werbung	97
3. Ausnahmeregelung des § 7 III UWG	97
V. Anonyme elektronische Werbung (§ 7 II Nr. 4 UWG)	98
§ 6 Strafbare Werbung gemäß §§ 16–19 UWG	99
A. Strafbare irreführende Werbung gemäß § 16 I UWG	99
I. Voraussetzungen	99
1. Objektiver Tatbestand	99
2. Subjektiver Tatbestand	99
II. Rechtliche Konsequenzen des Verstoßes gegen § 16 I UWG ...	100
B. Progressive Kundenwerbung gemäß § 16 II UWG	100
C. Geheimnisverrat und Vorlagenveruntreuung gemäß §§ 17, 18 UWG .	101

Inhaltsverzeichnis

I.	Geheimnisverrat gemäß § 17 UWG	101
1.	Geheimnisverrat durch Beschäftigte, § 17 I UWG	101
2.	Ausspähen von Geschäftsgeheimnissen, § 17 II Nr. 1 und 2 UWG	102
3.	Rechtsfolgen	103
II.	Vorlagenveruntreuung gemäß § 18 UWG	103
§ 7	Wettbewerbsrechtliche Nebenregelungen	105
A.	Heilmittelwerbegesetz	105
I.	Werbeverbote für verschreibungspflichtige Arzneimittel, Schlafmittel und beruhigende Arzneimittel, § 10 HWG	106
II.	Werbeverbote für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel, § 12 HWG	106
III.	Verbotene Werbeinhalte, § 11 HWG	106
IV.	Pflichtangaben gemäß § 4 HWG	107
V.	Rechtsfolgen bei Verstößen gegen das HWG	108
1.	Ordnungswidrigkeit, Strafbarkeit	108
2.	Zivilrechtliche Ansprüche	108
B.	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz	108
I.	Verbot der gesundheitsbezogenen Werbung, § 18 LMBG	109
II.	Verbot der Tabakwerbung, § 22 LMBG	109
III.	Rechtsfolgen bei Verstößen	110
C.	Fernabsatzrecht	110
I.	Anwendungsbereich	110
II.	Hinweispflichten des Unternehmers	110
III.	Rechtsfolgen	112
D.	Preisangabenverordnung	112
I.	Grundtatbestand des § 1 PAngV	112
1.	Anwendungsbereich	113
2.	Preisangaben	115
II.	Weitere Regelungen der PAngV	115
1.	Fernabsatzgeschäfte	115
2.	Ausstellung von Waren in Schaufenstern u.a.	115
3.	Leistungen	115
4.	Kredite	116
III.	Rechtsfolgen	116
E.	Richtlinien von Wirtschaftsgruppen	116
I.	ZAW und Werberat	116
1.	Überblick über die Aufgaben	116
2.	Verhaltensregeln und Richtlinien	117
3.	Rechtsfolgen eines Verstoßes	118
II.	Richtlinien der Verlegerorganisationen und der Versicherungs- wirtschaft	118
1.	Richtlinien der Verlegerorganisationen für redaktionelle Hinweise in Zeitungen und Zeitschriften	118
2.	Richtlinien der Verlegerverbände für kostenfreie oder kosten- pflichtige Probeabos	118
3.	Wettbewerbsrichtlinien der Versicherungswirtschaft	119

	4. Rechtsfolgen eines Verstoßes	119
	F. Persönlichkeitsrecht und Werbung	119
§ 8	Gemeinschaftsrecht, internationales Wettbewerbsrecht	121
	A. EG-Recht	121
	I. Verordnungen und Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft	121
	1. Irreführungs-Richtlinie	121
	2. Richtlinie über vergleichende Werbung	122
	3. Fernabsatz-Richtlinie	122
	4. E-Commerce-Richtlinie	122
	II. EuGH-Rechtsprechung	122
	B. Sonstige internationale Regelungen	123
	2. Teil. Wettbewerbsrechtliche Ansprüche, Abmahnung und Einigungs-	
	verfahren	125
§ 9	Zivilrechtliche Ansprüche	126
	A. Vorbemerkung	126
	B. Anspruchsvoraussetzungen	126
	I. Aktivlegitimation für Abwehransprüche, § 8 III UWG	126
	1. Aktivlegitimation des Mitbewerbers, § 8 III Nr. 1 UWG	127
	2. Aktivlegitimation von Verbänden und Kammern, § 8 III	
	Nr. 2 und 4 UWG	128
	3. Aktivlegitimation von eingetragenen Verbraucherverbänden	
	gemäß § 8 III Nr. 3 UWG	130
	4. Aktivlegitimation für besondere Auskunftsansprüche	130
	II. Passivlegitimation	131
	1. Haftung für eigenes und fremdes Verhalten	131
	2. Haftung des Störers	132
	3. Pressehaftung	133
	4. Ausländischer Anspruchsgegner	133
	III. Weitere Voraussetzungen für Abwehransprüche	134
	1. Tatbestandsmäßigkeit	134
	2. Unterlassungsanspruch: Erstbegehungsgefahr und Wieder-	
	holungsgefahr	134
	3. Beseitigungsanspruch	135
	IV. Veröffentlichungsbefugnis	135
	1. Bekanntmachungsbefugnis gemäß § 12 III UWG	135
	2. Veröffentlichungsanspruch gemäß §§ 823, 1004 BGB	137
	V. Schadensersatzanspruch	137
	1. Verhältnis von § 9 UWG zu §§ 823 ff. BGB	138
	2. Voraussetzungen des Schadensersatzanspruches	138
	3. Feststellungsanspruch	138
	4. Schadensberechnung	139
	VI. Auskunft und Rechnungslegung	141
	1. Umfang der Ansprüche	141
	2. Gerichtliche Geltendmachung	142
	VII. Gewinnabschöpfung	142
	1. Aktivlegitimation	143

2. Voraussetzungen	143
3. Gewinnherausgabe	143
VIII. Verjährung der Ansprüche, § 11 UWG	144
1. Anwendbarkeit von § 11 UWG	144
2. Beginn der sechsmonatigen Verjährung	146
3. Verjährungshemmung	147
4. Rechtsfolgen der Verjährung	149
IX. Rechtsmissbrauch	150
1. Rechtsmissbrauch bei Unterlassungsansprüchen, § 8 IV UWG	150
2. Allgemeine BGB-Grundsätze	151
3. Verwirkung	151
4. Mehrfach-Prozesse	152
§ 10 Abmahnung und Unterlassungs-/Verpflichtungserklärung	153
A. Vorüberlegungen	153
B. Grundlagen	153
C. Form, Inhalt und Kosten der Abmahnung	155
I. Form	155
1. Schriftform	155
2. Absendung und Zugang	155
3. Vollmacht	155
II. Inhalt	156
1. Konkrete Verletzungshandlung, gleichartige Verstöße	156
2. Aufforderung zur Abgabe einer strafbewehrten Unterlassungs- erklärung	158
3. Fristsetzung und Androhung eines gerichtlichen Verfahrens ..	158
4. Besondere Anforderungen an die Abmahnung durch Verbän- de gemäß § 8 III Nr. 2 und 3 UWG	159
III. Kosten und Gegenstandswert	159
1. Kosten	159
2. Gegenstandswert	161
D. Reaktion des Anspruchsgegners auf die Abmahnung	162
I. Abgabe der geforderten Erklärung	162
II. Abgabe einer modifizierten Erklärung	163
1. Neu-Formulierung der Unterlassungsverpflichtung	163
2. Reduzierung der Vertragsstrafe	164
3. Reduzierung des Gegenstandswertes, Verweigerung der Kostenerstattung	165
III. Keine Abgabe der geforderten Erklärung	165
1. Ungerechtfertigte Abmahnung	166
2. Dritunterwerfung (Mehrfachabmahnung)	167
3. Aufklärungspflichten des berechtigt Abgemahnten	168
E. Verstoß gegen die Unterlassungserklärung, Vertragsstrafe	169
I. Verschulden	169
II. Höhe der Vertragsstrafe	170
III. Gerichtliche Entscheidung über eine Vertragsstrafe nach „Hamburger Brauch“	171

IV. Verjährung	172
F. Beseitigung eines Unterwerfungsvertrages	172
I. Anwendbarkeit allgemeiner BGB-Regeln	172
II. Wegfall der Geschäftsgrundlage, Kündigung des Vertrages	172
1. Wegfall der Geschäftsgrundlage	172
2. Kündigung des Vertrages	173
§ 11 Einigungsverfahren gemäß § 15 UWG	175
A. Bedeutung	175
B. Zusammensetzung der Spruchkörper	175
C. Örtliche und sachliche Zuständigkeit	176
I. Örtliche Zuständigkeit	176
II. Sachliche Zuständigkeit	176
D. Verfahren	176
I. Antrag	176
II. Beendigung des Verfahrens	176
III. Rechtsmittel	176
E. Wirkungen	177
F. Kosten	178
3. Teil. Gerichtliches Verfahren	179
§ 12 Allgemeine Prozessvoraussetzungen, Antragsformulierung	179
A. Vorüberlegung	179
B. Rechtsweg	179
C. Anwendbares Recht	180
D. Örtliche, sachliche und funktionale Zuständigkeiten	181
I. Örtliche Zuständigkeit, § 14 UWG	181
1. Sitz des Beklagten, § 14 I UWG	182
2. Fliegender Gerichtsstand, § 14 II 1 UWG, § 32 ZPO	182
3. Internationale Zuständigkeit	183
II. Sachliche und funktionale Zuständigkeit	183
1. Ausschließliche Zuständigkeit der Landgerichte	183
2. Zuständigkeit der Kammern für Handelssachen gemäß § 13 I UWG	184
3. Zuständigkeitskonzentration durch Landesverordnungen, § 13 II UWG	185
4. Gericht der Hauptsache gemäß §§ 937 I, 943 ZPO	185
E. Formulierung des Unterlassungsantrags	187
I. Eng gefasster Antrag	188
1. Konkrete Verletzungshandlung	188
2. Kerntheorie	188
II. Verallgemeinerungen	188
1. Einbeziehung gleichartiger Handlungen	189
2. Ausklammerung zulässiger Handlungen	189
3. Konkretisierung durch „insbesondere“-Zusatz	190
4. Bundesweites Verbot trotz regional begrenzter Verletzungs- handlung	190
5. Gesetzeswiederholende Unterlassungsanträge	191

III.	Geltendmachung mehrerer Unterlassungspflichten	192
IV.	Formulierung des Antrags bei Unterlassungsansprüchen mit Auslandsbezug	193
1.	Antrag gegen Verletzer außerhalb der EG	193
2.	Antrag gegen Verletzer mit Sitz innerhalb der EG	193
V.	Hinweispflicht des Gerichts	194
F.	Relevanter Zeitpunkt für die Begründetheit der Ansprüche	195
G.	Anträge des Anspruchsgegners	195
I.	Aufbrauchfrist	195
II.	Vollstreckungsschutz	195
§ 13	Besonderheiten des Verfügungsverfahrens	196
A.	Vorüberlegungen	196
B.	Zulässigkeit, durchsetzbare Ansprüche	197
I.	Zulässigkeit	197
II.	Im Verfügungsverfahren durchsetzbare Ansprüche	197
III.	Gleichzeitige Durchführung von Verfügungs- und Hauptsache- verfahren	198
IV.	Begründetheit	198
C.	Dringlichkeitsvermutung gemäß § 12 II UWG	198
I.	Anwendungsbereich von § 12 II UWG	199
II.	Dringlichkeitsvermutung entgegen § 935 ZPO	199
1.	Beginn der Frist	199
2.	Erstreckung der strengen Dringlichkeits-Fristen	200
3.	Aufrechterhaltung und Wiederaufleben der Dringlichkeits- vermutung	200
4.	Widerlegung der Dringlichkeitsvermutung	201
5.	„Flucht“ in das Hauptsacheverfahren	201
D.	Glaubhaftmachung	202
I.	Glaubhaftmachung des Verfügungsanspruchs, summarisches Verfahren	202
II.	Keine Schriftsatzfristen, kein Verspätungseinwand, keine Beweisangebote, keine Vertagung	203
E.	Erlass der einstweiligen Verfügung in erster Instanz	204
I.	Erlass ohne mündliche Verhandlung (Beschlussverfügung), Widerspruchsverfahren	205
1.	Beschlussverfügung	205
2.	Widerspruchsverfahren	205
II.	Erlass nach mündlicher Verhandlung, Rechtsmittel	206
F.	Zurückweisung des Verfügungsantrages in erster Instanz	207
I.	Zurückweisung ohne mündliche Verhandlung (Beschluss- verfügung)	207
1.	Beschwerde gegen zurückweisende Beschlussverfügung	207
2.	Beschwerdeentscheidung	208
II.	Zurückweisung des Antrags nach mündlicher Verhandlung	209
G.	Schriftliches Verfahren	209
H.	Rücknahme des Antrags	209
I.	Kosten des Verfügungsverfahrens	210

I. Beschlussverfügung, Entscheidung durch Urteil	210
1. Kosten des Gerichts	210
2. Kosten des Anwalts	211
II. Beschwerdeverfahren	211
III. Rücknahme des Antrags	211
J. Vollziehung	212
I. Erforderlichkeit der Vollziehung	213
II. Frist	213
1. Beschlussverfügung	214
2. Urteilsverfügung	214
III. Form der Zustellung	214
1. Zustellung an den Gegner persönlich	214
2. Zustellung an den Prozessbevollmächtigten	214
3. Inhalt der Zustellung	215
IV. Heilungsmöglichkeit, Rechtsfolgen bei Versäumnis der Voll- ziehungsfrist	215
1. Ausnahme: Kenntniserlangung	216
2. Ausnahme: Amtszustellung	216
3. Kosten des Verfügungsverfahrens	216
V. Wirksame Vollziehung als Voraussetzung der Zwangsvoll- streckung	217
K. Wirkungen der einstweiligen Verfügung	217
I. Rechtskraft	217
II. Hemmung der Verjährung	217
III. Schadensersatzpflicht, § 945 ZPO	217
1. Androhung von Ordnungsmitteln	217
2. Schadensersatzpflicht	218
3. Schadensumfang	218
4. Verjährung	218
5. Gegenansprüche des Antragstellers	218
6. Ausschluss eines Schadensersatzanspruches	219
L. Hauptsacheerzwingung gemäß §§ 936, 926 ZPO	219
I. Vorüberlegung	219
II. Erzwingungsantrag	219
1. Zeitpunkt der Antragstellung und Zuständigkeit	219
2. Rechtsschutzbedürfnis	220
3. Frist	220
4. Rücknahme des Antrags	221
III. Folgen der Aufhebung	221
IV. Rechtsmittel	221
V. Kosten des Verfügungs- und des Aufhebungsverfahrens	221
M. Aufhebung der einstweiligen Verfügung wegen veränderter Umstände gemäß §§ 936, 927 ZPO	222
I. Veränderte Umstände gemäß § 927 I ZPO	222
II. Zuständigkeit	223
III. Rechtsschutzbedürfnis	223
IV. Folgen der Aufhebung	223

	V. Rechtsmittel	224
	VI. Kosten des Verfügungs- und des Aufhebungsverfahrens	224
	N. Aufhebung gegen Sicherheitsleistung, § 939 ZPO	225
§ 14	Verfügungsverfahren gegen Verletzer im Ausland	226
	A. Erfordernis der Verteidigungsmöglichkeit	226
	I. Rechtslage nach der EuGVVO	226
	II. Rechtslage nach dem LugÜ	226
	B. Begründung der Entscheidung gemäß § 922 I 2 ZPO	227
	C. Vollziehung durch förmliche Zustellung	228
	I. Wahrung der Monatsfrist gemäß §§ 936, 929 II ZPO	228
	II. Durchführung der förmlichen Zustellung	228
	1. Zustellung innerhalb der EG	228
	2. Zustellung außerhalb der EG	230
	D. Zwangsvollstreckung aus einer einstweiligen Verfügung	230
	I. Zwangsvollstreckung im Inland	231
	II. Zwangsvollstreckung im Ausland	231
	1. Zwangsvollstreckung innerhalb der EG	231
	2. Zwangsvollstreckung außerhalb der EG	232
	E. Konsequenzen für den in Deutschland ansässigen Antragsteller	233
§ 15	Schutzschrift und Abschlusserklärung	234
	A. Schutzschrift	234
	I. Zweck	234
	II. Kenntnisaufnahme des Gegners von der Schutzschrift	234
	III. Kosten	235
	B. Abschlusserklärung	235
	I. Bedeutung	235
	II. Aufforderung zur Abgabe einer Abschlusserklärung	236
	1. Inhalt der Erklärung	236
	2. Zeitpunkt der Absendung	236
	3. Fristsetzung	237
	4. Wiederholte Aufforderung zur Abgabe der Abschlusserklärung	237
	III. Abgabe und Verweigerung der Abschlusserklärung	237
	1. Abgabe der Erklärung	237
	2. Verweigerung der Erklärung	238
	3. Abgabe einer Unterlassungserklärung	238
	IV. Kosten	238
§ 16	Hauptsacheverfahren	240
	A. Hauptsacheklage und einstweilige Verfügung	240
	I. Klageerzwingung gemäß §§ 936, 926 ZPO	240
	II. Hauptsacheklage zur Unterbrechung der kurzen Verjährung	240
	III. Rechtskraft der einstweiligen Verfügung	240
	IV. Rechtskraft der Hauptsacheentscheidung	241
	B. Negative Feststellungsklage und positive Leistungsklage	241
	I. Negative Feststellungsklage zur Begründung des Gerichts der Hauptsache	241
	II. Wegfall des Feststellungsinteresses	241

	III. Verfahrensfragen	242
	C. Sprungrevision	242
§ 17	Unterlassungsansprüche – Anerkenntnis, Erledigung der Hauptsache und Prozessvergleich	243
	A. Verfahrensbeendigung durch Anerkenntnis	243
	I. Anerkenntnis in Verfahren mit mündlicher Verhandlung	243
	II. Anerkenntnis nach Beschlussverfügung	243
	III. Kosten	244
	B. Verfahrensbeendigung durch Abgabe der geforderten Unterlassungs- erklärung	244
	I. Unterlassungserklärung in Verfahren mit mündlicher Verhand- lung	244
	II. Unterlassungserklärung im Widerspruchsverfahren	245
	III. Kosten	245
	C. Unterlassungserklärung oder Anerkenntnis?	246
	I. Haftung	246
	II. Beweislast	246
	III. Folgen eines Verstoßes	247
	IV. Verjährung	247
	V. Ergebnis	247
	D. Anforderungen an einen Prozessvergleich – Formulierung	247
	I. Ordnungsmittel gemäß § 890 ZPO	248
	II. Vereinbarung einer Vertragsstrafe	248
	III. Inhalt eines Unterlassungsvergleichs	249
	IV. Vollziehung eines Prozessvergleichs	249
§ 18	Zwangsvollstreckung	250
	A. Vorbemerkung, Rechtsgrundlagen	250
	B. Sicherheitsleistung	250
	I. Art der Sicherheitsleistung	250
	II. Abwendungsbefugnis des Schuldners	251
	III. Relevanter Zeitpunkt bei einem Verstoß gegen den Titel	251
	C. Verstoß gegen eine Unterlassungsverpflichtung	252
	I. Wirksamkeit der Unterlassungsverpflichtung, Strafandrohung ..	252
	II. Verbotene Handlung	252
	D. Verfahren	253
	I. Allgemeine Vollstreckungsvoraussetzungen	253
	1. Titel, Klausel, Zustellung	253
	2. Heilung von Vollstreckungsmängeln	253
	II. Fristen	253
	III. Zuständigkeit	253
	IV. Antrag	254
	V. Stellungnahme des Schuldners	254
	VI. Entscheidung des Gerichts, Rechtsmittel	254
	VII. Realisierung der festgesetzten Ordnungsmittel	254
	E. Vorläufige Einstellung der Zwangsvollstreckung	255
	F. Höhe des Ordnungsgeldes	255
	I. Gesetzliche Höchstgrenzen	255

Inhaltsverzeichnis

II. Entscheidung im Einzelfall	255
G. Besonderheiten bei der Unterlassungs-Zwangsvollstreckung	256
I. Bestand der einstweiligen Verfügung	256
II. Beseitigung des Unterlassungstitels	257
1. Fortfall des Verfügungstitels	257
2. Beseitigung der Vollstreckbarkeit eines rechtskräftigen Hauptsache-Unterlassungstitels	258
H. Kosten	258
Anhang	259
Checkliste des Anspruchstellers	260
Muster	262
Internet-Fundstellen	288
Sachregister	291

